

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 50 (1979)
Heft: 4

Rubrik: Aus der VSA-Region Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hand nehmen will. Geplant ist ein Bau mit etwa 70 Betten, dem das aus den Jahren 1957/60 stammende Bürgerheim weichen müsste. Ein erster Planungskredit von 7500 Franken wurde bewilligt, und diese Summe wurde anschliessend von einer Bürglerer Firma aus Anlass ihres 25jährigen Geschäftsjubiläums geschenkt. — Auch in **Erstfeld** soll ein Altersheim entstehen. Zurzeit werden in Erstfeld, Silenen, Amsteg und Bristen die Bedürfnisse abgeklärt. Man denkt an ein Heim mit etwa 40 Betten.

Die **Invalidensektion March-Höfe** und Umgebung (inklusive Einsiedeln, Gaster und Seebezirk, ohne Rapperswil) ist auf dem besten Weg, ein schönes soziales Werk bis etwa Mitte 1980 zu realisieren. Es ist ein Heim für beruflich nicht mehr eingliederungsfähige Behinderte geplant, das etwa 40 Invalide aufnehmen werden kann. Die Baukosten werden auf ungefähr 3,2 Millionen Franken zu stehen kommen.

Die **Meggener Stimmbürger** stimmten nun einem Umbau des **Bürgerheims Blossegg**, der auf etwa 810 000 Franken zu stehen kommen wird, zu. Wichtigster Teil des Umbaus ist der Brandschutz, der in diesem über hundert Jahre alten Bau total ungenügend ist. Gleichzeitig sind einige Modernisierungen vorgesehen. Während der Ausführung der Bauarbeiten werden die Pensionäre im Wohnheim Wesemlin wohnen.

Im Kinderheim **Mariazell** in **Sursee** soll im Schuljahr 1979/80 die erste **Sprachheilabteilung** des Kantons Luzern eröffnet werden. Ambulante Behandlungen sind im Kanton wohl möglich, aber viele Therapien sind eben nur in einem Internat möglich. Nach einer Umfrage steht fest, dass zurzeit 32 solche Heimplätze nötig wären.

Die sehr aktive Bürgergemeinde **Luzern** hat erneut ein Alterswohnheim dem Betrieb übergeben. Mit 47 Wohnungen mit anderthalb Zimmern und drei Zweizimmerwohnungen für Ehepaare wurde mit der **Alterssiedlung «Rank»** im Maihofquartier die vorläufig letzte Siedlung für die nächste Zeit gebaut. Der Bedarf an Wohnungen für Betagte ist vorerst gedeckt. Von den 616 Alterswohnungen, die in der Stadt Luzern angeboten werden, hat die Bürgergemeinde deren 272 errichtet. Weniger erfreulich ist die Situation bei den Alterswohnheimen. Dort befinden sich über 500 Personen auf den Wartelisten. Die Bürgergemeinde will sich denn auch vermehrt nun diesem Problem zuwenden. — Im ganzen Kantonsgebiet werden über 1300 Alterswohnungen angeboten, die dank öffentlicher Mithilfe sehr annehmbare Mietzinse aufweisen.

Im **Bürgerheim Schattdorf** soll ein Lift eingebaut werden. Auch will man die Bettenzahl gleichzeitig von 18 auf 25 erhöhen und weitere Verbesserungen ausführen. Für diesen Umbau wurde ein Planungskredit von 5000 Franken bewilligt.

Ein grosses Pflegebettdefizit mit allen moralischen und finanziellen Folgen hat in der **Gemeinde Kriens** schon vor Jah-

ren zu parlamentarischen Vorstössen geführt, die dann im November 1977 einen Projektierungskredit von 57 400 Franken für die Erweiterung der Pflegeabteilung im Alters- und Pflegeheim **Grossfeld** auslösten. — Nun legt der Gemeinderat ein sehr detailliertes Programm vor, nach dem die Pflegeabteilung mit heute 28 Betten auf eine leistungsfähige Abteilung von zukünftig 62 Pflegebetten ausgebaut werden soll. Es wird mit Gesamtbaukosten von 2,167 Millionen Franken gerechnet.

Joachim Eder, Zug

Aus der VSA-Region Zürich

Mitteilung der Vereinigung Heimerzieher VHZ

Die nächsten Sitzungen der Arbeitsgruppe der Schülerheime des Kantons Zürich finden jeweils um 14.00 Uhr in der Freizeitanlage **Wollishofen** an den folgenden Daten statt: 10. Mai, 7. Juni, 28. Juni, 23. August. *M. Hauser*

Theodor Frei-Uhlmann

alt Pfrundhausverwalter Zürich, ist in **Riehen** Basel am 4. März im Alter von 71 Jahren nach langem, in vorbildlicher Weise getragenen Leiden verstorben und in aller Stille beigesetzt worden.

Sein ganzes Leben galt dem Mitmenschen. Seine Wirkungsfelder waren die Heilstätte **Ellikon**, das **Blaukreuz-Werk**, der **Götschihof** und das **Pfrundhaus** der Stadt Zürich, dem er als Verwalter ab 1949 vorstand, bis ihn seine Gesundheit im Jahre 1970 zum vorzeitigen Rücktritt zwang. 1970 zog er nach **Riehen**, wo seine Frau das **Lehrtöchterheim** übernahm. So gut es ihm seine Kräfte noch zulies, unterstützte er seine Frau in ihrer Arbeit und widmete er sich seinem Hobby, dem erlernten Beruf des Kunsttischlers. Doch war auch dies ihm nicht mehr lange vergönnt. Seine Gattin, die ihn in all den Jahren in seinen Wirkungskreisen voll unterstützte und ergänzte, pflegte ihn in seiner Leidenszeit aufs Vorbildlichste.

Ein sichtbares Zeichen seines Wirkens ist der von ihm geschaffene und dem **Pfrundhaus Zürich** vermachte **Abendmahlstisch** mit seinen **Intarsien**. In 2800 Arbeitsstunden hat er in seiner Freizeit während 8 Jahren daran gearbeitet. Es ist ein Kunstwerk in **Intarsienschnitzerei** von hohem künstlerischem Wert und hat zusammen mit dem farbigen **Glasfenster**, 1958 geschaffen von **Alois Carigiet**, die Geschichte des barmherzigen **Samariters** darstellend, die **Kapelle** zum äusseren sichtbaren Zentrum der **Hausgemeinde** werden lassen.

Die **Intarsienschnitzerei** des **Tischblattes** geht von einem inneren Feld, dem **Wort Gottes** aus. In den Ecken sind die vier **Evangelisten** dargestellt und in zehn weiteren Bildern: **Gleichnisse Jesu**. Alle

verwendeten **Hölzer** (7000 Holzteilchen) sind im **Pfrundhausgarten** gewachsen und während vier Jahren auf natürlichem Wege ausgetrocknet worden. Es wurden folgende Hölzer verwendet: **Akazie-, Apfelbaum, Birnbaum, Eibe, Feldahorn, Lindenbaum, Nussbaum, Pflaumenbaum, Platane** und **Zwetschgenbaum**.

Mit dem Tod hat ein irdisches Leben einen Abschluss gefunden, das von Liebe und Aufopferung für den Mitmenschen geprägt war. Der **VSA**, dessen Mitglied er seit langen Jahren war, entbietet den Angehörigen das herzliche Beileid. Der Verstorbene wird durch sein Wirken in unserem **Verband** weiterleben. *Max Stehle*

Aus den Kantonen

Aargau

3348 Personen waren Ende 1977 im **Kanton Aargau** in **Altersheimen**, **Alterswohnungen** oder **Alterspflegeheimen** untergebracht. Mehr als zwei Drittel davon sind **Frauen**. Fast 70 Prozent entfallen auf die **Pflegeheime**. Die Altersgruppe der **80—84jährigen** ist am stärksten vertreten. Auffallend ist die hohe Zahl der jüngeren Patientinnen in den **Alterspflegeheimen**. 55 Personen sind **30jährig** oder jünger. Ihrer 28 sind **30—40jährig**.

In den **Bäderkliniken**, wie **Baden, Rheinfelden, Schinznach** und **Zurzach**, waren 1977 ein Viertel **Aargauer**. 22 Prozent kamen aus dem **Kanton Zürich**. Insgesamt zählte man **7587 Kurgäste**.

Wo liegen die Schwierigkeiten, dass ein «Heim» wie die **Aargau** kein «Zuhause» sein kann? So fragt sich ein Reporter nach einem langen Gespräch mit dem **Heimleiter**, **Fritz Gehrig**. «Ein Heim ist immer ein notwendiges Uebel», meint **Fritz Gehrig** — aber für diejenigen **Jugendlichen**, die in die **Aargau** eingewiesen werden, ist dies sozusagen die beste Lösung. Es sind meist schwierige «Kunden», die erst auf die **Aargau** kommen, wenn andere Versuche der **Resozialisierung** fehlgeschlagen sind. Immer wieder gilt es, das **Einschmuggeln** von **Drogen** zu verhindern. Gegenwärtig sind **36 Burschen** in **4 Wohngruppen** eingeteilt (**3 halboffen**, **1 gesichert**). **Interne** und **externe Lehren** sind möglich. Der **langjährige Schuhmachermeister** scheint seinen **Schützlingen** sehr zugehen zu sein, auch wenn sie längst entlassen sind.

Die **Bauten** des **Alters- und Pflegeheimes Buchs-Rohr** sollen bis Ende Jahr beendet sein.

Im **Februar** wurde im **Stadtratssaal Bremgarten** der **Gründungsakt** für den **Zweckverband «Regionales Alters- und Pflegeheim Bremgarten-Mutschellen-Kelleramt»** unterzeichnet, es machen nun **zehn Gemeinden** mit.